

Quellenarbeit zu *D Sklaven im antiken Rom*

M 1 *Der griechische Philosoph Aristoteles (384–322 v. Chr.) schreibt in einem Werk über den Aufbau des Staates:*

„Manche Lebewesen zeigen gleich bei ihrer Geburt bedeutende Unterschiede, sodass es den einen von Natur aus bestimmt zu sein scheint zu dienen, den anderen zu herrschen. Es gibt verschiedene Arten dienender Wesen, z. B. Tiere und Sklaven. Es ist [für einen Menschen] vorteilhafter, über einen Menschen zu herrschen als über ein Tier, denn ein Mensch bringt eine bessere Leistung [als ein Tier]. Und nur darauf kommt es an! Alle, deren Leistungsvermögen nur in körperlicher Arbeit liegt, sind von Natur aus Sklaven.“

(Aristot. pol. 1254b, übers. u. bearb. v. Matthias Hengelbrock)

M 2 *Der römische Senator Plinius (61/62–113/115 n. Chr.) schreibt in einem Brief:*

„Bei meinen Leuten [die für mich arbeiten] gibt es Krankheiten und sogar Todesfälle, selbst bei ganz jungen Männern. Das macht mich sehr traurig. Etwas Trost finde ich darin, dass einige nicht als Sklaven, sondern als Freigelassene [die weiterhin für mich gearbeitet hatten] starben; ich bin ja, was die Freilassung betrifft, recht großzügig. Außerdem erlaube ich auch meinen Sklaven, eine Art Testament zu machen. Das ist strenggenommen zwar nichts rechtsgültig, aber ich halte mich daran, so als ob es ein richtiges Testament wäre. Darin verteilen, schenken und vermachen sie, was ihnen zu Lebzeiten gehörte, selbstverständlich nur innerhalb meiner Hausgemeinschaft, denn für Sklaven ist die Hausgemeinschaft gewissermaßen der Staat und ihre Gemeinde. Ich weiß, dass andere [Römer], wenn einer ihrer Sklaven stirbt, darin nur einen Sachschaden sehen und sich in dieser Sichtweise für groß und weise halten. Ob sie groß und weise sind, weiß ich nicht; Menschen sind sie jedenfalls nicht.“

(Plin. epist. VIII 16, übers. u. bearb. v. Matthias Hengelbrock)

Arbeitsaufträge

1. Zwischen diesen beiden Texten (M 1 und M 2) liegen ungefähr 430 Jahre, aber Aristoteles' Meinung wurde auch noch zu Plinius' Zeiten von vielen Römern geteilt. Beschreibe in eigenen Worten den grundsätzlichen Unterschied zwischen Aristoteles' und Plinius' Meinung.
2. Erläutere, was an Plinius' Haltung einerseits schon relativ fortschrittlich war und was andererseits heutigen Werten noch nicht entspricht.